

## Ergebnisse aus der Durchführungsphase des Modellprogramms

Eine erste Zwischenbilanz der Evaluation zeigt die positiven Wirkungen des Modellprogramms:

- Träger, Einsatzstellen und Freiwillige bekunden eine große Zufriedenheit mit dem Modellprogramm.
- Hauptaufgabenfelder der Freiwilligen: Seniorinnenarbeit/Seniorenarbeit, Jugendarbeit, Kinderbetreuung, Kultur
- Am Modellprogramm nehmen alle Alters- und Berufsgruppen teil, insbesondere Jugendliche, Seniorinnen/Senioren, Arbeitslose.
- Durch das Modellprogramm konnten neue Zielgruppen erreicht werden.
- Es wird großer Wert gelegt auf die individuelle Passung zwischen Wünschen der Freiwilligen und Angeboten der Einsatzstellen bzw. Träger.
- Es sind neue Kooperationen und Vernetzungen entstanden.
- In den Modellprojekten zeigen sich produktive Ansätze bei der Gewinnung der Freiwilligen, der zeitlichen Organisation der Einsätze sowie der Anerkennungskultur.

### Bereits jetzt zeichnet sich ab:

Der Generationsübergreifende Freiwilligendienst erschließt ein großes Innovationspotenzial. Er hilft nicht nur Lebensphasen zu überbrücken (Übergang von Schule in den Beruf, Wiedereinstieg von ehemals Berufstätigen bzw. Erwerbslosen, Übergang in die nachberufliche Lebensphase). Er schlägt auch eine Brücke zu Menschen, die kaum mehr Zugang finden zum gesellschaftlichen Leben der Mehrheit der Bevölkerung. **Im kreativen Ausschöpfen des freiwilligen Engagements im Hinblick auf mehr Generationengerechtigkeit, Integration und Teilhabe liegt die Stärke des Modellprogramms.**

### Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

#### Herausgeber:

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
11018 Berlin  
www.bmfsfj.de

#### Weitere Informationen:

Dr. Theodor Pindl  
Zentrum für zivilgesellschaftliche  
Entwicklung (zze)  
Tel.: 07 61/4 78 12-76  
E-Mail: pindl@zze-freiburg.de



Zentrum für  
zivilgesellschaftliche  
Entwicklung

Wissenschaftliche Begleitung durch das  
Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung

#### Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 0 18 05/77 80 90\*  
Fax: 0 18 05/77 80 94\*  
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de  
Internet: www.bmfsfj.de

**Stand:** September 2007

**Gestaltung:** KIWI GmbH, Osnabrück

**Druck:** DruckVogt GmbH, Berlin

Für weitere Fragen nutzen Sie unser  
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50\*\*  
Fax: 0 30 18/5 55 44 00  
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr  
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

\* jeder Anruf kostet 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,  
abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich

\*\* nur Anrufe aus dem Festnetz, 3,9 Cent  
pro angefangene Minute



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Zivilgesellschaft stärken – Engagement fördern durch Generationsübergreifende Freiwilligendienste



Ein Modellprogramm des Bundesministeriums  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**MIT  
FÜR EINANDER**  
Initiative ZivilEngagement

## Vorwort

Das Interesse und die Bereitschaft, sich in der Gesellschaft zu engagieren, nehmen zu. Immer mehr Menschen übernehmen Verantwortung und setzen sich konkret da ein, wo in ihrer Umgebung Hilfe gebraucht wird. Dieses Engagement ist unverzichtbar; denn es hält unsere Gesellschaft zusammen, gerade in Zeiten der Veränderung.



Wie können die Veränderungen des demografischen Wandels als Chancen genutzt werden? Wie wollen wir in Zukunft miteinander leben, wie gestalten wir gemeinsam den Rahmen und die Strukturen für eine starke Zivilgesellschaft? In Zeiten der Veränderung braucht es einen gesellschaftlichen Dialog über diese Fragen und – neben den klassischen Formen des Engagements – auch neue Wege. Mit dem Bundesmodellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ bieten wir jüngeren und älteren Menschen einen neuen Weg des Engagements an – zur Stärkung der Zivilgesellschaft und im Miteinander der Generationen.

URSULA VON DER LEYEN  
BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE, SENIOREN,  
FRAUEN UND JUGEND

## Zielsetzung und Inhalt des Bundesmodellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“

Unter dem Titel „Gemeinsam aktiv – Impulse für die Zivilgesellschaft“ wurde das Modellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ am 6. September 2005 in Berlin offiziell gestartet.

Das Programm soll als ein Baustein zur **Stärkung der Zivilgesellschaft** die Chancen des demografischen Wandels nutzen und neue Ansätze des freiwilligen Engagements erproben. Der besondere Wert dieses Modellprogramms liegt darin, die individuellen Potenziale in allen Generationen aufzugreifen und eine passgenaue Struktur von Angeboten zur Verfügung zu stellen.

Der Gestaltungsspielraum des Modellprogramms ermöglicht die Erprobung kreativer Ideen. Dies fördert die innovative Entwicklung neuer Engagementformen.

Unter Einbindung sowohl des klassischen Vereins- und Verbandslebens als auch **neuer Formen des bürgerschaftlichen Engagements** sollen Freiwilligendienste künftig für alle Altersgruppen, für Frauen und Männer angeboten werden. Dabei sollen vor allem die Potenziale der älteren Generation berücksichtigt werden.

Ob in der Erwerbs- oder in der Familienphase, zur Orientierung zwischen Schule und Beruf, generationsübergreifend oder nach der Berufsphase: Freiwilliges Engagement fördert ein neues Miteinander der Generationen und eine **Kultur der selbstverständlichen Freiwilligkeit**.



## Eckdaten des Modellprogramms

- 51 Modellprojekte im ganzen Bundesgebiet
- ca. 140 Träger
- über 1300 Einsatzstellen
- rund 6 500 Freiwillige aktiv (2/3 Frauen)

## Förderrahmenbedingungen:

### Freiwillige können:

- 15 bzw. 20 Wochenstunden pro Freiwilligenplatz
- über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten und längstens 24 Monaten teilnehmen.

### Wesentlich für die Ausgestaltung des Dienstes ist:

Eine adäquate fachliche Anleitung, eine individuelle Begleitung der Freiwilligen sowie gezielte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Der vorzuhaltende rechtliche und versicherungstechnische Rahmen soll sicherstellen, dass keine finanzielle oder soziale Schlechterstellung stattfindet.

Die Modellphase ist auf drei Jahre ausgelegt und endet zum 30. Juni 2008.

Das Programm wird vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg (zze) wissenschaftlich begleitet.

Die verwaltungsmäßige Betreuung des Modellprogramms erfolgt durch das Bundesverwaltungsamt.

